

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **33 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Trau — schau — wem.

Narrensang.

Im Jahr des Heils Nullfieben
Singt auf der Falschingshöh'
Ein Pierrot kedt: Durchtrieben
Ist jetzt die Welt, jube!

Man zeigt sich dienstbeflissen
Als „joviales Haus“ —
Wenn man ihn dann beschwindelt,
Lacht man den andern aus!

Es führt den Maskentreigen
Narr Bülow diesmal an,
Der Welt sich 'mal zu zeigen
Bismärck'ich als „Eisenmann“!
Doch nun vorbei die Wahlen,
Merkt Michel erst sein Pech —
Da lächelt: „Michel, zahlen!“
Der Reichskanzler von Blech.

Dann sieht man „nullflich“ tanzen
Ein Väterchen, den Zar,
Im „Ausweis der Finanzen“
Stellt er gar reich sich dar.
Im neuen Duma-Mantel
Gelingt ein neuer Pump —
Doch nach dem Tanz, Mariandel
Grinzt an der alte Lump!

Und wenn, Madame zu trösten,
Der „Ritter Fallstaff“ kommt,
Dann tut sie schon am besten,
Weil ihm es einmal frommt,
Wenn wie die „lult'gen Weiber
Von Windsor“ sie ihm stellt
'ne Falle — weil der Räuber
Sonst sicher sie nur prellt!

Es mag John Bull nur tanzen
Allein mit seinem Japs,
Bis in den feilten Ranzen
Er kriegt auch einen Taps.
Sieht einen „Bund“ man segeln
Im Diplomatenfrack,
Deckt ein verbindlich Lächeln
Meist nur die „Faut im Sack!“

Im Land der Beutelschwere
Bei Bruder Jonathan,
Zieh'n schlaue Milliardäre
Spenderhofen gern an —
Man schenkt ein paar Millionchen
'ner Univerfität,
Das Unheil zu beschön'gen,
Das nackte Habgier laet. . .

's hat auch in heim'chen Landen
Durchtrieb'ne Masken viel,
Da sind Bauppekulanten
Im Biedermeierstil,
Die bauen — Hypotheken
Bis über'n Schornstein noch —
Da heißt's: die Nase stecken
In's Hypothekenbuch!

In dielem Maskentreiben
Sucht auch wie jederzeit
Die Männer zu vertäuben
Die „holde“ Weiblichkeit —
Von „füßer“ Lieb zu naschen,
Gar lüftern mancher war,
Bis aus geleerten Tälchen
Pfui Teufel! schmeckt der Narr. . .

Weil so die Welt durchtrieben,
Singt Pierrot dies sein Lied,
Damit der Falschings-Sieben
Man auf die Finger sieht,
Und wieder allenthalben
Das Hirn nach Goethe wetzt:
Dem Schelm flugs anderthalben
Gewitzt entgegensetzt!